

[21.02.2011]

IAWM und Arbeitsamt unterzeichnen Abkommen mit dem Bildungsfonds des Bausektors

## Mehr Geld und Know-how für den ostbelgischen Bausektor

**In der letzten Woche haben das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) sowie das Arbeitsamt der DG (ADG) neue Abkommen zur Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung mit dem Bildungsfonds des Bausektors FFC unterzeichnet.**

Die Zusammenarbeit komme den Lehrlingen und Meisterkandidaten in den Bauberufen, den Arbeitern und den Unternehmen im Bausektor sowie den an Bauberufen interessierten Arbeitsuchenden direkt zugute, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. In die Bildungsfonds zahlten die Arbeitgeber eines Sektors eine Pflichtabgabe ein.

Diese Gelder würden paritätisch von den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen des Sektors verwaltet und im Wesentlichen für die Aus- und Weiterbildung in den verschiedenen Berufsfeldern einer Branche sowie für die Information über die Berufe und die Karrierechancen im Fach eingesetzt. »Nicht nur die Gelder, sondern auch das Know-how der Bildungsfonds, in die hiesige Betriebe einzahlen, soll den Unternehmen und Mitarbeitern hier vor Ort auch zugute kommen«, sagte Beschäftigungsminister Oliver Paasch (ProDG), der die Abkommen für die DG-Regierung ratifizierte.

### Unterstützung

»Leider gelingt dies noch nicht bei allen bestehenden Bildungsfonds, die Zusammenarbeit mit dem Fonds des Bausektors ist aber vorbildlich, da hier Betriebe, Arbeiter und Auszubildende im Baugewerbe ganz konkret in ihren Aus- und Weiterbildungsbemühungen unterstützt werden«, fügte er hinzu. Sowohl Unternehmen des Bausektors als auch ihre Mitarbeiter können auf eine finanzielle Unterstützung des Fonds zählen, wenn sie Weiterbildungskursen an den beiden Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) oder beim ADG folgen.

Beim Besuch eines Meisterkurses am ZAWM Eupen oder St.Vith beispielsweise könne dieser Beitrag des Fonds mit bis zu 250 Euro im Jahr nahezu die gesamte Meisterkursgebühr ausmachen. Auch würden spezifische Angebote des Berufsbildungszentrums »Baufach« (Maurerschule) des ADG in



Der Bildungsfonds des Bausektors unterstützt Unternehmen und ihre Mitarbeiter. Beim Besuch eines Meisterkurses am ZAWM Eupen oder St.Vith beispielsweise kann der Beitrag des Fonds mit bis zu 250 Euro im Jahr nahezu die gesamte Meisterkursgebühr ausmachen.

Recht oder der beiden ZAWM durch den Fonds unterstützt. Der Bausektor spiele in der DG bei der Wirtschaftsleistung und bei den Beschäftigungszahlen eine sehr wichtige Rolle, meinte Robert Nelles, Geschäftsführender ADG-Direktor. Nelles wies auch auf den Fachkräftebedarf und auf den Umstand hin, dass die Qualifikation im Bauhandwerk wesentlich über die mittelständische Ausbildung erfolge. Während im Jahr nur rund zwanzig Absolventen des beruflich-technischen Unterrichtes zum Bausektor zählten - zumeist Schreiner - sind es rund 120 Lehrlinge in den Bauhandwerken, die jährlich ihren Gesellenabschluss machten. Ferner werden im Berufsbildungszentrum »Baufach« des ADG im Durchschnitt jährlich 30 Arbeitsuchende ausgebildet und über 100 Beschäftigte im Rahmen der Winterkurse weitergebildet.

IAWM-Präsident Freddy Heck wies darauf hin, dass die duale Ausbildung, die Theorie und Praxis eng miteinander verbinde, jungen Menschen eine große berufliche Handlungskompetenz vermittele und deshalb heute einen hohen Stellenwert in der Berufsbildung einnehme.

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bausektor und dem IAWM bzw. dem ADG werde derweil nicht nur von hiesigen Einrichtungen, sondern auch von den Sozialpartnern des Bausektors begrüßt, hieß es.

### **Stärkere Kooperation**

Die Regierung habe es sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation mit den verschiedenen Sektorenfonds zu verstärken, ergänzte Minister Paasch. Eine Herausforderung der Zukunft sei, junge Menschen mit schulischen Schwächen oder Ausbildungsschwierigkeiten zu einer ersten beruflichen Qualifikation zu führen und sie in die Betriebswelt zu integrieren. Erstmals sieht die Zusammenarbeit zwischen FFC und IAWM deshalb vor, eine Teilzertifizierung des Sektors nach zwei Jahren Lehre im Bauhandwerk einzuführen. Hierdurch sollen Lehrlinge den Nachweis ihrer bereits erworbenen praktischen Berufskompetenz erhalten und ermutigt werden, nach diesem Teilerfolg, den Berufsabschluss als Geselle motiviert anzugehen.

Nähere Auskünfte für Unternehmen und Arbeitnehmer des Bausektors über die Möglichkeit der Weiterbildung mit Unterstützung des Baufonds erteilen:

- Arbeitsamt der DG, Bernadette Bong, Tel.: 087/638923; [bernadette.bong@adg.be](mailto:bernadette.bong@adg.be)

- ZAWM Eupen, Linda Campo, Tel.: 087/593984;

[l.campo@zawm.be](mailto:l.campo@zawm.be)

- ZAWM St.Vith, Manuale Zians,

Tel.: 080/227312;

[manuela.zians@zawm-st-vith.be](mailto:manuela.zians@zawm-st-vith.be)